Konferenz

Staatliche Herrschaft und gesellschaftliche Selbstorganisation im Systemübergang. Die DDR, Ungarn, Polen und die Tschechoslowakei nach dem Zweiten Weltkrieg und 1980/90 im Vergleich

Erdõtarcsa (bei Budapest), 1./2. Oktober 2004

Veranstalter

Berliner Kolleg für Vergleichende Geschichte Europas,
Institut für neuere ungarische Geschichte an der Universität zu Miskolc
Institut für die Erforschung der Geschichte der Revolution 1956, Budapest

Programm

1. Oktober 2004

Sektion 1:
Staat, Zivilgesellschaft und die Konstruktion des Politischen in Transitionsphasen. Untersuchungsansätze im Vergleich

09.00	Gerhard Lehmbruch (Konstanz)	Zur sektoralen Differenzierung der Rolle des Staates in den osteuropäischen Transitionsprozessen nach 1989
9.50	Christoph Boyer (Frankfurt/Berlin)	DDR, Tschechoslowakei, Polen, Ungarn: sozialistische Entwicklungspfade im Vergleich
10.40		Kaffeepause
11.00	Frank Ettrich (Erfurt)	Die Gesellschaft der Partei. Parteiherrschaft und Gesellschaft in sozialwissenschaftlicher Perspektive
11.50	Arnd Bauerkämper (Berlin)	Staatliche Herrschaft und gesellschaftliche Umbrüche in kommunistischen Diktaturen. Analytische Konzepte
12.40		Mittagessen

Sektion 2:
Diktatur versus gesellschaftliche Selbstorganisation? Empirische Befunde für Ostmitteleuropa

14.00	Jeannette Michelmann (Freiburg)	Die Antifa 1945 zwischen sowjetischer Besatzungsmacht und KPD
14.50	Rainer M. János (Budapest)	Ungarische Kommunistische Partei und gesellschaftliche Selbstorganisation im Übergang (1945-1949)
15.40		Kaffeepause
16.00	Zsombor Bódy (Miskolc)	Mehrparteien-Totalitarismus? Politik und Personal bei Großunternehmen 1945-1948

16.50	Tibor Valuch (Budapest)	The Changes of Everyday Life in Hungary After the Second World War
17.40	Tamas Kanyó (Budapest)	Autonome Gruppen in der Kádár-Ära
18.30	Jósef Ö. Kovács (Miskolc)	Resistenz, Anpassung, Eigen-Sinn. Politik und ländliche Gesellschaft in Ungarn 1945-1962
20.00		Abendessen

2. Oktober 2004

09.00	Thomas Schaarschmidt (Leipzig)	Kommunale Netzwerke und urbane Traditionen im Umbruch nach 1945. Methodische Überlegungen zu einem Vergleich der Image-Politik von Stadtregionen in Polen, Ungarn, DDR, Bundesrepublik, Italien und Portugal
9.50	Krzysztof Madej (Warschau)	Wohngenossenschaften im kommunistischen Polen
10.40		Kaffeepause
11.00	Rüdiger Ritter (Bremen)	Musik im Sozialismus. Der „Warschauer Herbst“ und die sozialistischen Länder
11.50	Malgorzata Mazurek (Warschau)	Selbstorganisation der Gesellschaft. Strategien im Umgang mit der Mangelwirtschaft in Polen in den späten siebziger und frühen achtziger Jahren
12.40		Mittagessen
14.00	Friederike Kind (Potsdam)	Civil Society in Transitions from Communist Dictatorship: Tamizdat as a Transnational Frame for the Liberation of Society from Political Rule in Central Europe
14.50	Eva Sänger (Frankfurt/Main)	Zwischen „Altem Machtkampf“ und „Neuem Machtkampf“: Interessenvertretung durch den Unabhängigen Frauenverband am Zentralen Runden Tisch der DDR 1989/90

15.40		Kaffeepause
16.00	Armin Owzar (Münster)	Die Macht der Ohnmächtigen. Staat und Gesellschaft in der SBZ/DDR
16.50	Imre Kovách (Budapest)	Structural Change and Social Transformation in Hungary
17.40		Abschlussdiskussion
19.15		Schluss
19.30		Abendessen

Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch.